Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 14

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von schwefligsaurem Kalk zu beschicken; lettere verhindert

die Schimmelbildung.

5. Nach vollendeter Reinigung empfiehlt es sich, den Keller je nach seiner Größe mit 5—15 Stück fäuslicher Schweselschnitten einzubrennen, benselben über Nacht hermetisch zu schließen und am Morgen gründlich auszulüften.

6. Durchnäßte und faulende Lagerbalken sind an die ftische Luft zu schaffen und auszutrocknen. Lettere sind zu erfeten. Als Erfat eignet sich hiefür warm farboliniertes Tannenholz, welches jedoch ebenfalls an der frischen Luft durch Lagern während ca. 8—14 Tagen geruchfrei gemacht werden muß.

7. Leere Lager- und Transportfässer sind, wenn möglich, an das Tageslicht zu bringen, mit der Bürste zu reinigen und die Keisen nach dem Trocknen mit ge-

fochtem Leinöl einzuölen.

8. Der Inhalt angebrochener Käffer ist unverzüglich in entsprechende, leicht eingebrannte, saubere Gebinde abzuziehen und zu beobachten. Gesunde, kräftigere Weine werden sich in den meisten Fällen rasch wieder erholen.

Bei starken Trübungen ist, wo tunlich, eine Filtration

ratiam.

9. Bei Flaschenweinen, die unter Baffer lagen, sollten wo möglich die Korfe trocken gerieben werden und ist es geboten, bei verkapselten Flaschen die Kapseln abzuschneiden und die Flaschenmilndung mit einem sauberen Tuche abzutrocknen. Da die Fächer des Flaschengestelles sowieso gereinigt werden muffen, so geht obige Arbeit

in einem zu.
10. Allfällige weitere Kellerreparaturen nehme man sofort vor, um nicht bei der Sommerhitze den Keller

nochmals zu öffnen.

Urwaldreservation in Uri. Der Regierungsrat hat die vom Gemeinderat Altdorf dem Schweizerischen Forstverein erteilte Konzeffion für Gründung und Betrieb einer Urwaldreservation im Walde "Borderschattigens Gilschental" auf die Dauer von 60 Jahren, gegen Zahlung einer Jahresgebühr von Fr. 150, genehmigt.

Die afrikanischen Tropenwalder. Der "Echo Forestier" bringt in seiner Nr. 1895 einen ebenso interessanten als bemerkenswerten Bericht aus den Beschreibungen einer, mit Unterstützung des französischen Unterrichtsministeriums, des Generalgouverneurs der franzosischen westafrikanischen Kolonie und der französischen Atademie der Wiffenschaften, unter Führung des Herrn Chevalier nach den westafrikanischen und äquatorialen Urwaldgebieten zu botanischen Studien entfendeten Kommission. Diese benötigte zur Durchwanderung und Er-forschung jener ausgedehnten Gebiete die Zeit von fast zwei Jahren, zumal fie unter den schwierigften Berhaltniffen, oft durch fast ungangbare Dickichte, eine Strecke von nicht weniger als 4000 km Länge durchzuwandern hatte.

Das durchforschte Urwaldgebiet der Elfenbeinkufte, mit einer beiläufigen Flächenausdehnung von 120,000 km²,

Jon. Graber

Eisenkonstruktions-Werkstätte Winterthur Willingerstrasse

Best eingerichtete Spezialfabrik eiserner Formen

für die Comentwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand. Patentierter Comentrohrformen - Verschluss

vor fünf Jahren noch völlig unbekannt, birgt in sich unermeßliche Schätze eines seltenen Holzreichtums, aus welchem die Industrie und der Handel des Mutterlandes sicherlich große Vorteile werden ziehen können.

Unter den dort vorhandenen überaus zählreichen Holzarten wurden ungefähr 50 Baumgattungen mit der beträchtlichen Höhe von mehr als 50 m und mit Stammdurchmeffern von 1 m bis 2.50 m, 150 bis 200 Arten

mit Sohen von 10 bis 25 m festgeftellt.

Diese Bestände werden für die spätere Rupbarkeit mit unermeßlichen Holzmengen zu Bau- und Tischlerei-Zwecken, für die Löhgerberei und die Holzstöfferzeugung in Betracht fommen können, bis der Unternehmungsgeift tüchtiger Fachmänner sich an die Erschließung dieser für die Kolonie sowohl als auch für das Mutterland so schätbaren Gebiete heranwagen wird.

Die mannigfachen Holzarten sind für alle seine industrielle Zwecke geeignet, für welche jest Acajon, Palisander, Garac, Teak, Eiche, Buchsbaum, Zeder und ders

gleichen Verwendung finden.

Das holzarme Frankreich wird aus solchen Besthrei-bungen die Hoffnung schöpfen, seinen Bedarf in abseh-barer Zeit mit Erzeugnissen der eigenen Kolonien decken zu können; doch ware die Folgerung, daß angesichts dieser Erwartungen die derzeitigen Holzpreise einen nachteiligen Druck erfahren könnten, sicherlich eine irrige. ("Allg. Holz- und Forstzeitung.")

Literatur

"Im eigenen Saufe nicht teurer als in der Mietswohnung" zu leben ift jeder Familie möglich, wie der Kal. Bauinspektor Flur in seiner unter obigem Titel in der Westbeutschen Verlagsgesellschaft in Wiesbuden erschienenen Schrift (Preis 1 Mt., Porto 10 Pfg.) an Hand vieler Beispiele genau nachweist. Der Verfasser behandelt die Verwirklichung des Wunsches nach einem eigenen Heim von durchaus praktischen und finanziell zutreffenden Gesichtspunkten aus und führt Hausbeispiele vor, deren Baukosten von 3500 Mt. auswärts sich 'mit Nebenkosten in einer Berginsungsgrenze von 250—600 Mf. und darüber bewegen. Die in den 50 Abbildungen vorgeführten Hausbeifpiele mit Angabe der Baufosten sind gut gewählt, der Preis der jest in 50,000 Exemplaren verbreiteten Schrift ein fehr

Für das Geld können wir im Lorort in einem eigenen Haufe wohnen. So muß man bei den heutigen Mietpreisen oft von den Leuten hören, die in der Stadt eine Wohnung suchen. Und es ist tatfachlich so. In einer Verzinsungsgrenze von jährlich 400 bis 800 Mf., für Bessergestellte auch mehr, hat man ein geräumiges Eigenhaus mit Garten einschließlich aller Nebenkoften. Die uns vorliegende Zeitschrift für Eigenhausfultur "Landhaus und Billa" jährlich 24 Hefte, Preis Mf. 12.— Einzelheft 60 Pfg. beweift es in jedem Hefte an thren Beispielen. Da möchte man sich auch ein eigenes Heim wünschen. Wie man diesen Wunsch verwirklichen kann, das wird hier, sowie in der Gratisprämie für Abonnenten ausgeführt. "Das eigene Heim und sein Garten". Ein Führer sür alle dies jenigen, die sich ein Gigenhaus bauen oder kaufen wollen. Von Dr. ing. Beet, mit 680 Abbildungen, Hausplanen 2c. mit Angabe der Baukosten usw. Preis 6 Mk., geb. Mf. 7.— (Porto 50 Pg.) Weftdeutsche Verlagsgesellschaft, Wiesbaden. Für die intereffierten Kreise sind dies gewiß sehr willkommene Publikationen.

> GEMERBEAUZEUA WINTERTHUR